

erste polnische Chronik, finden in der internationalen Forschung besonders seit den 90er Jahren des 20. Jh. breite Beachtung; sie wurden bisher polnisch, russisch, deutsch, japanisch, englisch und ungarisch übersetzt und kommentiert. B. hat ein Buch über die ungarischen Betreffe und Quellen in den Gesta des Gallus Anonymus (vgl. DA 62, 689 f.) sowie die erste Übersetzung der Chronik ins Ungarische (2007) veröffentlicht. Die polnische Fassung der ungarischen Originalausgabe wurde leicht überarbeitet und mit einem Exkurs erweitert. Behandelt werden die Herkunft des Gallus Anonymus (Saint-Gilles-du-Gard und Ungarn, Nordfrankreich, Lüttich, Venedig, Dalmatien) und vornehmlich seine guten Kenntnisse Ungarns im Kontext der ältesten ungarischen Geschichtsschreibung. Im Exkurs (S. 176–201) setzt sich der Vf. mit der jüngst wiederholten These des Posener Mediävisten Tomasz Jasiński auseinander, daß Gallus Anonymus mit dem Mönch vom Lido, der die *Translatio s. Nicolai* (BHL Nr. 6200) verfaßt hat, identisch sei. B. betont mit Recht, daß man nicht über die Herkunft, sondern besser über die gleiche Ausbildung in Frankreich (so schon Marian Plezia, *Nowe studia nad Gallem-Anonimem*; vgl. DA 42, 630) sprechen sollte. Insgesamt besticht die Untersuchung durch methodische Umsicht und bemerkenswerte Belesenheit in polnischer wie ungarischer Spezialliteratur. Ein Personen- und Ortsnamenregister beschließt dieses anregende Buch. Die redaktionelle Bearbeitung des Bandes hätte mehr Umsicht verdient, und leider fehlt in der polnischen Fassung im Gegensatz zur ungarischen Originalausgabe die deutsche Zusammenfassung.

Przemysław Nowak

John H. PRYOR, *A View from the Masthead: the First Crusade from the Sea*, *Crusades* 7 (2008) S. 87–152, kontrastiert die meist chronikalischen Quellen mit der nautischen Realität; die Angaben über Reisegeschwindigkeiten, Verproviantierung, Kosten und Schiffstypen, darunter die im Westen neu entwickelte *galea*, stellen eine weit über die Zeit des ersten Kreuzzugs hinaus bedeutsame Fundgrube von Informationen zur mittelmeerischen Geschichte dar.

K. B.

Albert of Aachen, *Historia Ierosolimitana*. *History of the Journey to Jerusalem*, ed. and transl. by Susan B. EDINGTON (Oxford Medieval Texts) Oxford u. a. 2007, Clarendon Press, LX u. 949 S., Karten, ISBN 978-0-19-920486-1, GBP 120. – Die Albert von Aachen zugeschriebene „*Historia Ierosolimitana*“ ist der umfangreichste und vollständigste zeitgenössische Bericht zum 1. Kreuzzug und für die ersten zwanzig Jahre der Kreuzfahrer im Heiligen Land. Höchst lebendig und detailliert beschreibt der Autor den Marsch des deutschen Kreuzzugskontingents quer durch Europa, Schlachten und Feldzüge und versucht, seine Leser über diesen unvertraute Dinge aufzuklären. Daß Albert selbst kein Augenzeuge der Ereignisse war, trug seinem Werk bislang harsche Kritik ein und ließ es zu unrecht in den Hintergrund des Forschungsinteresses treten. Demgegenüber wertet die Hg. es als positiv, daß sich Albert, unabhängig von anderen Autoren, vornehmlich auf die ihm zugetragenen Berichte heimkehrender Kreuzfahrer stützte (*ex auditu*) und damit ein Werk der „oral history“ verfaßte. Außerdem stellt sie heraus, daß Alberts „*Historia*“ ein wichtiges Gegengewicht zu unserer ansonsten durch Autoren aus